
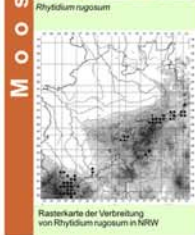


Botanische Aktivitäten in Nordrhein-Westfalen (NRW)

Moose



Rhytidium rugosum




Rasterkarte der Verbreitung von Rhytidium rugosum in NRW

Moosflora Nordrhein-Westfalens


Der Ausgangspunkt für eine erste flächendeckende systematische Erfassung der deutschen Moosflora liegt in Nordrhein-Westfalen. Initiatoren waren F. Köpke und R. Düll, durch deren intensive Kartierfähigkeit bereits 1980 ein vollständiger Verbreitungsatlas der Moose des Rheinlandes und 1996 ein ebensolcher der Moose Nordrhein-Westfalens (Die Rasterdarstellung erfolgte auf Meißelschichtbasis) verwirklicht werden konnten, so dass Nordrhein-Westfalen seitler zu den bryofloristisch am besten erforschten Bundesländern zählt. In der Folgezeit wurde die Moosforschung im größten Teil Nordrhein-Westfalens im Zuge der Rasterkartierung der Bryophyten Deutschlands weiter intensiviert. Die Ergebnisse konnten zum Teil bereits in der aktuellen Rote Liste der Moose Nordrhein-Westfalens berücksichtigt werden. Ferner sind die entsprechenden Daten in den 2006 erscheinenden Verbreitungsatlas der Moose Deutschlands eingegangen, wobei der Rasterdarstellung Meißelschichtquadranten zugrunde liegen. Auch wenn die Bemühungen zur mooskundlichen Erforschung Deutschlands damit einen vorläufigen Höhepunkt erreicht haben dürften, so laufen auf regionaler Ebene doch vielfältige Kartierarbeiten weiter. Diesbezüglich sind z. B. die Vorarbeiten zu einer modernen Moosflora Westfalens sowie die Datenerhebungen für die nächste Rote Liste zu nennen. Kleinsämlere Projekte zur Erfassung der heimischen Moosflora betreffen z. B. die Eifel, die Umgebung von Bonn, das Stadtgebiet von Münster, die Senne, Fels habitats im Süderbergland (s. Foto) und Artenschutzgewässer im Münsterland. Bestanddaten von Moosen werden darüber hinaus verschiedentlich bei Monitoringverfahren zur Untersuchung der Luft- und Gewässergüte, bei der floristischen Inventarisierung von Naturschutzgebieten, Naturwaldzellen usw. sowie der Bewertung der Auswirkungen der Sportkletterei auf die heimische Flechtvegetation erhoben.

Ansprechpartner: Dr. Carsten Schmidt
Obfeldweg 8
48161 Münster.
E-mail: bryoschmidt@web.de

Armeleuchteralgen



Gewöhnliche Armeleuchteralge (Chara vulgaris)



Kartierungsstand der Armeleuchteralgen-Gewächse in NRW

Armeleuchteralgen-Gewächse (Characeae) in Nordrhein-Westfalen

Mit der systematischen Erfassung von Armeleuchteralgen (Characeae) wurde in Nordrhein-Westfalen Anfang der 1990er Jahre begonnen. Die Rasterkartierung auf der Basis von Westschichtblatt-Viertelquadranten gleicht bezüglich der Methodik derjenigen der höheren Pflanzen. Alle Daten (Fundort, Rasterfeld, Datum, Kartierer/Sammler/Melder etc.) werden in einer Access-Datenbank verwaltet. Zur Zeit liegen ca. 1900 aktuelle und historische Angaben zu insgesamt 21 Arten vor. Erste Ergebnisse wurden bereits für eine im Jahre 2000 erschienene Rote Liste sowie bei der Meldung von FFH-Gebieten in Nordrhein-Westfalen verwendet. Auch im Rahmen der EU-Wasser-Rahmen-Richtlinie spielen die Characeen eine große Rolle.

Die Landesanstalt für Ökologie (LOBF) plant die Herausgabe eines Artenschutz-Handbuchs. Weitere Informationen sind auf der Internet-Seite www.lanaplan.de/makrophyten zu finden.

Ansprechpartner: Dr. Klaus van de Weyer
Lanaplan
Lobbericher Str. 5
41334 Nettetal
E-mail: Klaus.vdweyer@lanaplan.de

Uwe Raabe
LOBF
Siemensstr. 5
45659 Recklinghausen
E-mail: uwe.raabe@loebf.nrw.de

Flechten



Calcium vesale
Foto: S. Woka



Cladonia macilenta
Foto: S. Woka

Die Flechten in Nordrhein-Westfalen

Eine erste Erfassung der Flechtenvorkommen für das gesamte Bundesland NRW wurde 1999 im Rahmen einer Dissertation an der Universität GHS Essen durchgeführt. Ziel dieser Arbeit war es, einen Überblick über die bislang in NRW nachgewiesenen Flechtenarten, ihr Vorkommen und ihre Gefährdung zu liefern. Grundlage dafür war die kritische Auswertung von Literaturangaben, die Überprüfung von Herbarbelegungen und eigene intensive Geländeuntersuchungen an ausgewählten Standorten.

Rund 40.000 Daten von insgesamt 850 Arten wurden in einer kommentierten Artenliste zusammengestellt und mit dem Computerprogramm FLOREIN zu Rasterkarten verarbeitet. Auf dieser Grundlage wurde 1999 erstmalig für NRW die Checkliste und Rote Liste der gefährdeten Flechten erstellt. Die hohe Zahl der Neu- (29 Arten) und Wiederfunde (14 Arten) zeigte deutlich, dass die Flechten in NRW noch einer intensiveren Bearbeitung bedürfen, bis das tatsächliche Vorkommen der einzelnen Arten und ihre Verbreitung auch nur annähernd realistisch eingeschätzt werden kann.

Seit Veröffentlichung der ersten Roten Liste und Checkliste der Flechten NRW's 1999 bzw. 2000 sind bereits mindestens 43 Arten neu in die bestehende Checkliste aufgenommen, 17 in der Roten Liste als „verschollen“ eingestuft. Arten wiedergefunden worden. Neue Erkenntnisse und Flechtenangaben werden weiterhin in die bestehende Datenbank eingearbeitet, da eine zentrale Zusammenführung der Daten aus dem gesamten Bundesland im Hinblick auf den noch sehr unzureichenden Kenntnisstand sinnvoll erscheint. Ein Kontakt und Informationsaustausch mit den Lichenologen, vor Ort wird sehr begrüßt und macht eine intensivere Flechtenkartierung NRW's möglich.

Ansprechpartnerin: Dr. Esther Guderley
Ruhlandmuseum Essen
Goethestr. 41
45128 Essen
E-mail: esther.guderley@ruhlandmuseumessen.de

Im bevölkerungsreichsten deutschen Bundesland Nordrhein-Westfalen laufen botanische Aktivitäten von der Erfassung der Arten bis hin zu Maßnahmen des botanischen Artenschutzes auf unterschiedlichsten Ebenen. Diese große Vielfalt kann hier nur anhand einiger weniger Beispiele dargestellt werden. So gibt es neben verschiedensten ehrenamtlichen Gruppen (auch „Einzelkämpfern“) Aktivitäten in Biologischen Stationen ebenso wie bei verschiedenen Universitäten und Behörden. Auch landesweite Projekte werden teils ehrenamtlich, teils universitär oder von Einrichtungen des Landes (Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten, LÖBF NRW) koordiniert. In enger Zusammenarbeit zwischen der Landesanstalt für Ökologie und den Universitäten Bochum und Bonn konnte z. B. basierend auf einer letztlich ehrenamtlichen Kartierung 2003 ein erster „Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen“ als wichtiges Grundlagenwerk auch für den botanischen Artenschutz vorgelegt werden. Die landesweite Erfassung der Farn- und Blütenpflanzen soll auch künftig in dieser oder ähnlicher Form fortgeführt werden. Eine landesweite ehrenamtliche „Organisation“ - über einen Verein (nur Orchideen) oder in Form eines privaten

Arbeitskreis Heimische Orchideen Nordrhein-Westfalen des BUND NW e.V. (AHO)

Der „Arbeitskreis Heimische Orchideen“ (AHO) wurde 1983 in Nordrhein-Westfalen gegründet. Zur Zeit sind landesweit etwa 240 Mitarbeiter zusammengeschlossen. Neben der fortlaufenden Kartierung von Orchideenvorkommen werden regelmäßig Exkursionen, Pilgermaßnahmen, öffentliche Vortragsveranstaltungen und Mitarbeitertreffen durchgeführt. Weiterhin wird (mit den anderen AHO gemeinsam) seit vielen Jahren die „Orchidee des Jahres“ ausgewählt und einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Organisatorisch ist der Arbeitskreis dem BUND NRW angegliedert. In verschiedenen Regionen existieren Regionalgruppen, die vor Ort Aktivitäten durchführen bzw. koordinieren. Die Kartierungsdaten werden landesweit in einer Zentraltabelle erfasst. Die Kartierung wird mit Hilfe eines (auch digital bearbeitbaren) Erfassungsbogens flächenscharf durchgeführt, der Kartierungsstand wird in Veröffentlichungen auf MTB-Quadranten-Basis dargestellt. Die kontinuierlichen Kartierungsaktivitäten der Arbeitskreis-Mitarbeiter mündeten 2001 in der Herausgabe des Buches „Die Orchideen Nordrhein-Westfalens“.

Ansprechpartner: Dr. Michael Luwe
Fichteweg 7
47306 Kempen
E-mail: mw@europorchid
Internet: www.aho-nrw.de

Orchideen




Hybride von Dactylorhiza majalis und Dactylorhiza incarnata
Foto: Margenberg

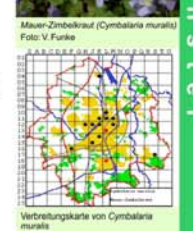


Bienen-Ragwort (Ophrys apifera)
Foto: M. Luwe

Münster



Mauer-Zimbelkraut (Cymbalaria muralis)
Foto: V. Funke



Verbreitungskarte von Cymbalaria muralis

Die Internet-Flora der AG Botanik des NABU Münster (www.muenster.org/flora)

Seit 2001 erfasst die AG Botanik beim NABU Münster mit etwa 30 ehrenamtlichen Mitarbeitern die Flora ihrer Heimatstadt mittels einer Rasterkartierung in insgesamt 351 Quadraten von jeweils 1 km² Größe. Von Anfang an wurden die Daten in eine online erreichbare Datenbank eingegeben, die eigens für das Projekt von den Projektmitarbeitern erarbeitet worden ist. Ein Grundbaustein des Projektes ist die Möglichkeit für jedermann, Daten in die dahinter liegende Datenbank einzugeben, seien es Einzelfunde oder ganze Artenlisten. Die dazu notwendige Maske ist Passwort-geschützt. Neben der immer aktuellen Darstellung von Ergebnissen bietet das Internet den Vorteil, online auch unterschiedliche Auswertungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. So kann z. B. eine Hiliste der häufigsten und seltensten Arten, die jeweilige Artenzahl aller Quadranten und die Liste der fleißigsten Kartierer erstellt werden.

Ansprechpartner: Dr. Thomas Hoveilmann
Alter Mischhof 4
48145 Münster
E-mail: hoveilmann_thomas@yahoo.de
Internet: www.muenster.org/flora

Arnsberg



Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten (LOBF NRW)

Die Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten (LOBF NRW) hat 2003 den Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie möchte aber auch künftig floristische Kartierungen in Nordrhein-Westfalen unterstützen. Zu diesem Zweck werden ehrenamtlich arbeitenden Gruppen z. B. Kooperationsvereinbarungen mit der Landesanstalt angeboten. Neben dem Biotopkataster führt die Landesanstalt für Ökologie ein landesweites Fundortkataster, in das insbesondere Daten zum Vorkommen von Arten der Roten Listen, aber auch einiger expansiver Neophyten aufgenommen werden. Die Daten sollen z. B. als Grundlage für Artenschutzprogramme, bei der Beurteilung von Eingriffen in Natur und Landschaft oder der Fortführung der Roten Listen dienen. Beim Aufbau des Fundortkatasters ist die Landesanstalt sehr auf die Daten ehrenamtlicher Kartierer angewiesen.

Ansprechpartner: Peter Schütz
LOBF NRW
Siemensstr. 5
45659 Recklinghausen
E-mail: peter.schuetz@loebf.nrw.de

Uwe Raabe
LOBF NRW
Siemensstr. 5
45659 Recklinghausen
E-mail: uwe.raabe@loebf.nrw.de

Kartierungs- und Florenprojekt „Flora des mittleren Westfalen“

Das Bearbeitungs- und Untersuchungsgebiet umfasst das mittlere und östliche Ruhrgebiet, das zentrale und östliche Münsterland, den Haarstrang-Hellweg-Raum sowie das nördliche Sauerland. Die Kartierung des oben genannten Raumes begann um 1980. Kartiert wird auf Basis der Viertelquadranten der TK 1:25.000. Die flächendeckende Kartierung ist nahezu abgeschlossen. Dabei wurden auch die bestimmungsgemäß und taxonomisch kritischen Sippen berücksichtigt. Neben einer Auswertung der forstlichen Gebietsliteratur werden auch mehrere umfangreiche unveröffentlichte Florenkarten und Manuskripte ausgewertet.

Die Kartierung wird von den beiden Autoren ehrenamtlich geleitet, jedoch von einem über die Zeit wechselnden, verschieden großen Team durchgeführt. Das Kartiererteam ist in einer informellen „Botanischen Arbeitsgruppe Östliches Ruhrgebiet“ locker organisiert, die zukünftig als regionaler Arbeitskreis in der Gesellschaft zur Erforschung der Flora Deutschlands e. V. weitergeführt wird.

Ansprechpartner: Dietrich Büscher
Callenbergweg 12
44369 Dortmund

Götz Heinrich Loos
Biologische Station
Westliches Ruhrgebiet e.V.
Ripshorster Str. 306
46117 Oberhausen

Die Geobotanische Arbeitsgemeinschaft im Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld u. Umgegend e. V.

Seit 1968 hat die Geobotanische AG an vielen Projekten zur Erfassung der heimischen Flora gearbeitet. Eine besonders große Datenfülle lieferten die von 1990-98 laufenden Arbeiten zur Kartierung der Flora Westfalens. Die Ergebnisse dieser Kartierung sind in den 2003 erschienen „Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen“ eingeflossen. Seit 1998 arbeitet die AG an einer neuen Flora für Bielefeld-Gütersloh. Die Bearbeitung der einzelnen Arten ist mittlerweile weit fortgeschritten. Fundorte und Verbreitungskarten für bisher 880 Arten sind veröffentlicht worden. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist der Aufbau und die Pflege eines Regional- Herbars für Ostwestfalen. Neben einer Fundort- und Herbarkartei führen wir seit 1998 eine regionale EDV-Datenbank. Sie enthält die von uns seit 1990 für die Westfalen-Kartierung erhobenen Daten und wird laufend ergänzt. Zur Zeit besteht die Geobotanische AG Bielefeld aus etwa 13 aktiven Mitgliedern, die bei der Erfassung von Pflanzenarten von weiteren Mitgliedern unseres Vereins bzw. Mitarbeitern von Biologischen Stationen unseres Gebietes unterstützt werden.

Ansprechpartner: Peter Kulbrock
Ludwigstr. 7
33649 Bielefeld
E-mail: pekuf@btet.net

Mittelwestfalen



Cicendia filiformis
Foto: P. Kulbrock



Verbreitungskarte Cicendia filiformis

Bielefeld-Ostwestfalen